

Die Zeitung für alle  
Sammlerinnen und Sammler  
von Aluverpackungen

Herausgeberin: IGORA-Genossenschaft, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 387 50 10, Fax 044 387 50 11, info@igora.ch, www.igora.ch, Oktober 2008



Glückliche Kinder auf dem Siegerpodest.



Kunstobjekt sucht Käufer bei der Versteigerung.

Alukunst für alle

## Goldsegen und Bares für 49 Sieger

«Alpabgang», «Fondue-Tag im Bundeshaus» oder «Tells-Apfel-Schuss»: Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalteten die Schweiz mit leeren Aluverpackungen. Ende September reisten gegen 350 Alufans aus der ganzen Schweiz zur Preisverleihung nach Rapperswil in Knies Kinderzoo.

129 farbenfrohe und mit viel Geschick gestaltete Aluskulpturen gingen zum 11. Alu-Kreativ-Wettbewerb zum Thema «Schweiz» ein. Riesig war denn auch die Freude bei den 49 Siegern, die vor einem begeisterten Publikum mit Goldvreneli und Sparschweinen für ihre kreativen Höhenflüge belohnt wurden.

«Es ist sehr schwer, Kunst zu bewerten», erklärte der Jurypräsident Rolf Knie an der Preisverleihung. «So war es denn auch eine schwierige Entscheidung. Die Teilnehmer sind oft sehr vielfältig an das Thema Schweiz

herangegangen und haben erstaunliche Fingerfertigkeit bewiesen.» In den 3 Kategorien Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden insgesamt 49 Arbeiten prämiert, darunter 28 von Kindern und Jugendlichen und 21 von Erwachsenen. «Es ist schön, dass so viele junge Menschen und Schulklassen mitgemacht haben», freute sich Markus Tavernier, Geschäftsführer der IGORA. «Nicht nur die Quantität der eingereichten Beiträge ist in den letzten Jahren gestiegen, sondern auch die Qualität.»

### 23'100 Franken für einen guten Zweck

Erstmals gingen 22 der Aluwerke in eine öffentliche Versteigerung zugunsten von Pro Infirmis. Bei der Versteigerung unter der professionellen Leitung von Tagesmoderatorin Andrea Jansen und Auktionator Dr. Dirk Boll vom Auktionshaus Christie's kamen 23'100 Franken zusammen. «Es besteht schon länger eine Partnerschaft zwischen IGORA und der Pro Infirmis», sagte Rita Roos-Niedermann, Direktorin der Pro Infirmis. «Über die neue Spende aus der Versteigerung sind wir sehr erfreut. Wir werden sie in die Integration behinderter Menschen investieren.»

■ IGORA sucht inzwischen schon nach einem spannenden Thema für den nächsten Wettbewerb. Ideen nimmt sie gerne entgegen unter info@igora.ch.



Spass bei Moderatorin Andrea Jansen und Rolf Knie, Jurypräsident.



Rita Roos, Direktorin von Pro Infirmis, und Markus Tavernier, IGORA-Geschäftsführer, bei der Übergabe des Checks aus der Versteigerung.

## AUS DEM INHALT

- 2 Wall-E erobert Recyclingwelt
- 5 Rap gegen Littering
- 8 10. Prix-Alurecycling mit Meisterleistungen

Übersicht 49 Gewinnerinnen und Gewinner auf Seite 7

Wall-E erobert Recyclingwelt

# Einzigartige Zusammenarbeit unter Recyclingorganisationen

Wall-E, der neueste Animationsfilm aus dem Hause Disney/Pixar, greift das Thema Recycling in allen seinen Facetten auf. Mit dem Film gehen wir 700 Jahre in die Zukunft und erleben Wall-E, einen liebenswerten Roboter. Seit 700 Jahren räumt er einsam auf, nachdem die Menschheit die verschmutzte Erde verlassen und sogar vergessen hat, den letzten Roboter abzuschalten. Tag für Tag sammelt, zerstückelt und presst Wall-E den Schrott zu Würfeln. Als er eines Tages die atemberaubende Roboterdame Eve trifft, verliebt er sich über beide Ohren ...

Unter dem Slogan «Hilf Wall-E, die Welt aufzuräumen» wird der Film durch eine Kommunikationskampagne begleitet, die durch die IG saubere Umwelt IGSU sowie sämtliche Swiss-Recycling-Mitglieder

unterstützt wird. Zusammen mit dem Film ermuntern die Aktivitäten unsere Jüngsten mit der ganzen Familie sowie Schulklassen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

## Kurz nachgefragt bei Nora Brechbühl, Presseverantwortliche, Walt Disney Studios Schweiz.

*In kurzer Zeit haben Sie unsere Recyclingorganisationen für eine Zusammenarbeit gewonnen. Das ist doch eher einzigartig?*

**Nora Brechbühl:** Ja, das stimmt. Doch die Idee, mit einem passenden Kinofilm wie Wall-E ein eher trockenes Thema wie Recycling zu emotionalisieren, begeisterte die Verantwortlichen von IG saubere Umwelt auf Anhieb. Dank der Motivation der IGORA gelang es relativ schnell, auch bei den weiteren grossen Recyclingorganisationen Interesse zu wecken.

*Wie sieht die Kampagne konkret aus?*

**Nora Brechbühl:** Die Resultate der Zusammenarbeit sind eine gemeinsame Plakatkampagne, ein Recyclingguide, eine Kampagne mit den Gratis-Zeitungen sowie die Website [www.helpwalle.ch](http://www.helpwalle.ch). Diese ist sogar mit einer E-Learning-Sequenz für Schulen, die den Lehrern eine kreative Gestaltung

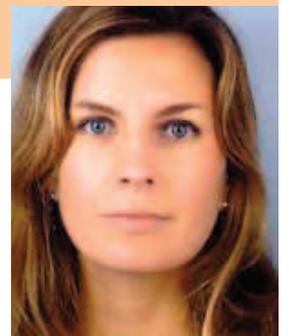
des Umweltunterrichts ermöglicht, versehen.

*Welche Schwerpunkte setzt die Kampagne?*

**Nora Brechbühl:** Sicher liefert der Recyclingguide mit der spannenden Zeitreise durch die Welt von Alu, Batterien, elektrischen und elektronischen Geräten, Glas, Papier und Karton, PET, Stahlblech und Textilien die ausführlichsten Informationen über die Recyclinglandschaft. Die Geschichte von Wall-E und seiner liebevollen Eve umrahmt das edukative Recyclingwissen. Die weiteren Aktivitäten wurden auf der Basis dieses Kommunikationsmittels aufgebaut.

*Wo und wie lange läuft Wall-E?*

**Nora Brechbühl:** Wall-E läuft seit dem 25. September auf über 80 Kinoleinwänden in der Deutschschweiz. Wir gehen davon aus, dass der Film bis Ende Jahr im Kino gespielt wer-



den wird. Dafür spricht auch der Erfolg von Wall-E in der französischen Schweiz. Seit Ende Juni haben bereits über 110'000 Besucher die herzerwärmende Geschichte von Wall-E auf der Grossleinwand verfolgt.

*Sind weitere gemeinsame Aktivitäten mit der IG saubere Umwelt IGSU geplant?*

**Nora Brechbühl:** Die Idee ist, dass die Zusammenarbeit mit Walt Disney Home Entertainment – zuständig für den Release der DVDs – weitergeführt wird.



## Alle Bestellungen kostenlos

Den 24-seitigen Recyclingguide «Hilf Wall-E, die Welt aufzuräumen» können Sie ab sofort kostenlos bestellen. Er eignet sich für künftige grosse und kleine Recyclingweltmeister ab 8 Jahren.

Jetzt kostenlos bestellen und sogar gewinnen.

Die ersten 20 Einsendungen erhalten entweder 10x4 Kinotickets für Familien oder 10 Geschenksets von Wall-E mit T-Shirt, Sticker und Schreibset.

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

evtl. Organisation/Schule \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Anzahl ..... Sprache:  Deutsch  Französisch  Italienisch

**Coupon einsenden/faxen oder per E-Mail senden:** The Walt Disney Studios (Schweiz), Marianne Hauser, M20 Areal, Wasterkingergweg, 8193 Eglisau, Fax 044 862 27 93, [marianne.hauser@disney.com](mailto:marianne.hauser@disney.com).

Der Guide kann auch unter [www.helpwalle.ch](http://www.helpwalle.ch) heruntergeladen werden. Auf der Website finden Sie neben einem lehrreichen Recyclingspiel weiteres Infomaterial von der Stiftung PUSCH (praktischer Umweltschutz Schweiz).





## Alter Wein in trendiger Dose

Zugegeben, ein Weinliebhaber wird wohl kaum Wein aus der Dose trinken. Aber unterwegs, an einer lockeren Party oder einem Fest ist die Aludose ideale Verpackung für das edle Traubengetränk.

Ein Schluck prickelnder Prosecco aus der Dose, das hat sich in den letzten Jahren bewährt. Ideal zu kühlen, handlich und leicht zum Mitnehmen, perfekt zum Recyclen. Kurz: die Aludose für alkoholische Getränke liegt voll im Trend.

Mehr und mehr finden sich jetzt auch weitere Sektarten und sogar qualitativ hoch stehende Weine in den Dosenregalen. Denn Bier ist nicht jedermanns Geschmack. Bei einem gemütli-

chen Picknick am See, am knisternden Lagerfeuer im Wald, aber auch an einer lockeren Party ist ein Schluck Wein eine willkommene Alternative zum Gerstensaft. Die Aludose hat ausserdem entscheidende Vorteile gegenüber der herkömmlichen 75-cl-Weinflasche aus Glas: Sie ist superleicht zum Überallhin-Mitnehmen und mit ihrem edel schimmernden Glanz sehr attraktiv, absolut unzerbrechlich und 100-prozentig

recyclbar. Der Inhalt der Dose, 2 oder 2,5 Deziliter, entspricht zudem einem bis zwei Gläsern Wein. Ein weiterer nützlicher Nebeneffekt: Das lästige Korkeziehen ist Vergangenheit!

### Neue Weinverpackung auf Siegeszug

Jung gebliebene Geniesserinnen und Geniesser freuen sich jedenfalls über die neue Weinverpackung. Denn nach der Markteinführung in Deutschland und

Österreich gibts Weiss-, Rosé- und Rotweine aus der Aludose nun auch in Spanien, Holland, England und bei uns in der Schweiz.

Die Londoner Firma Rexam mit ihren Produktionsstandorten in zwanzig Ländern ist weltweit die führende Herstellerin von Alugetränkedosen für Wein. Sie ist besonders stolz darauf, an dieser Erfolgsgeschichte von Anfang an beteiligt gewesen zu sein.

Eine neue Dosengeneration

## Ein Deckel für alle Fälle

**Die Aludose ist jetzt wieder-verschliessbar. Ein neuartiger Deckel bietet damit mehr Convenience. Rund achtzig Jahre nach ihrer Erfindung ein Riesenschritt in Richtung Zukunft.**

Die Getränkedose wurde Anfang der 30er-Jahre in den USA von einer Brauerei erfunden. Um an das Bier zu kommen, musste man Löcher in den Dosendeckel stechen. Und weil die Form der Dose stark einer Flasche ähnelte, wurde sie auch Flaschendose genannt.

Zwanzig Jahre später hielt die Dose dann auch in Europa Einzug. 1958 wurde sie erstmals aus Alu hergestellt. Einen einfacheren zu öffnenden Verschluss bekam sie kurz darauf. Seither hat sich nicht mehr allzu viel geändert.

Erst 1997 kam dann der fast beliebig formbare Alugetränkbehälter auf den Markt. Findige Designer nutzten dies und machten aus der Dose wieder Flaschen. Jedenfalls für spezielle Events, wie zum Beispiel die eigens für die EURO 08 kreierte Coca-Cola-Flasche beweist.

### Praktisch bis zum letzten Schluck

Wer kennt das nicht: Da sitzt man im Zug, trinkt etwas aus der Aludose ... und dann muss man umsteigen oder ins Büro. Aber wohin bloss mit dem Rest Mineralwasser? Das lästige Jonglieren mit halb vollen Getränkebehältern gehört bald der Vergangenheit an: Die Aludose der nahen Zukunft wird nämlich einfach wieder verschlossen!

Ein brandneues Deckelsystem aus Kunststoff und Aluminium der Firma Ball Packaging Europe macht's möglich. Als erstes Getränk im neuen Alubehälter kam ein Energydrink in Frankreich auf den Markt. Die Dose der neuen Generation sieht eigentlich aus wie eine normale Aludose, wäre da nicht dieser praktische Deckel!

Damit wird die Dose 100-prozentig dicht verschliessbar. Die Entwickler haben dabei auch ans ganz alltägliche Missgeschick gedacht: Der Verschluss ist nämlich so festgemacht, dass er nicht verloren gehen kann. Damit lässt sich auch der letzte Schluck des Lieblingsgetränks problemlos überallhin mitnehmen.

*Besser gehts nicht, oder?*



Brandneu mit mehr Convenience: die wiederverschliessbare Aludose.

Alu vor, noch ein Tor!

## Europameister in Sachen Umwelt

Ein grossartiges Fussballfest war sie, die UEFA EURO 2008™. Und grossartig war auch die Leistung der Schweizer, jedenfalls beim Sammeln von Aludosen und -flaschen.

Nicht nur unsere Nati, auch IGORA hat sich an der UEFA EURO 2008™ mächtig ins Zeug gelegt. Total 1400 zusätzliche Sammelbehälter wurden schweizweit aufgestellt. Besonders die Fanzonen, Fanmeilen und Public-Viewing-Zonen standen dabei im Zentrum. Mit grossem Erfolg: Die stolze Sammelmenge während der UEFA EURO 2008™ betrug 7000 Kilo Aludosen.

In der Host City Zürich kamen zum Beispiel rund 2750 Kilo aus 200 Sammelbehältern zusammen, in Genf eine halbe Tonne mit 70 Behältern. Und die Host City Basel brachte es bei 110 aufgestellten Sammelbehältern auf gut 2000 Kilo. Das Fussballfest wurde aber auch überall sonst im Land gefeiert: Zahlreiche kleine und grosse Veran-

staltungen sowie die UBS ARENA-Standorte wurden von der IGORA kostenlos mit Sammelbehältern und Sammelsäcken versorgt. Damit war auch der allerletzten leeren Bierdose ein würdiger Abgang ins Recycling gesichert.

### UEFA EURO 2008™: punkten für die Umwelt

Zusammen mit der Interessengemeinschaft saubere Umwelt IGUSU und weiteren Partnern hat IGORA pünktlich zur UEFA EURO 2008™ auch einen Anti-Littering-Spot produziert, der in den Städten und in den Host Cities gezeigt wurde. Zudem waren Littering-Botschafter der IGUSU in Zürich unterwegs. Sie zeigten den begeisterten Fussballfans, wie man Abfälle richtig entsorgt.



Fussballfans sind Alusammler: 7000 Kilo Aludosen gingen in die Sammelbehälter in den Host Cities und in den UBS-ARENA-Standorten.

Obwohl wir Schweizer an der UEFA EURO 2008™ nicht gerade mit Toren brillierten, konnten wir dafür in Sachen Umwelt punkten. Einmal mehr sind wir unserem Image von der sauberen Schweiz gerecht

geworden: Die UEFA EURO 2008™ war damit nicht nur ein tolles Fussballfest, sondern auch ein umweltfreundlicher Event.

■ Falls Sie eine Veranstaltung organisieren und unser Know-how im

Sammeln von Aludosen brauchen, kontaktieren Sie uns. Telefon 044 387 50 10 oder unter [info@igora.ch](mailto:info@igora.ch).

Mehr Infos unter: [www.igora.ch/](http://www.igora.ch/) Rubrik Dosenverkäufer

## Neu bei IGORA: dreimal Natur pur

Sie sind innovativ, umweltfreundlich und genussorientiert. Die drei neuen Gastmitglieder der IGORA präsentieren Trendiges in der Aludose.

### intelligentfood AG in Baar

Modernste Erkenntnisse aus der Wissenschaft, gepaart mit erfrischenden Ideen – das ist das Ziel der intelligentfood AG mit Sitz in Baar ZG. Roland von Moos, Gründer und Mehrheitseigentümer der Firma: «Wir wollten einen wirklich innovativen Energydrink kreieren, der Lust auf einen gesunden Energiekick macht.» Das

fruchtig-frische ixso® in der blumigen Aludose kommt denn auch ganz ohne Chemie aus. Das intelligente Energiegetränk wird mit hochwertigem Malz-, Frucht- und Trauben-



Roland von Moos, Gründer und Inhaber von intelligentfood AG (links), Christian Bennefeld, Geschäftsführer intelligentfood.

cker gesüsst, ist aber insgesamt doch deutlich weniger süss als andere gleichartige Produkte. ixso® enthält zu 60% reinen Gerstenmalzextrakt, der nach einem völlig neuen Verfahren der intelligentfood AG fermentiert wird. Vitaminreicher Quittensaft, Trauben, Äpfel und Himbeeren verleihen dem Drink sein tolles, völlig neuartiges Aroma. Die Inhaltsstoffe stammen wo immer möglich aus dem europäischen Raum. Damit ist ixso®

nicht nur besonders nachhaltig, sondern auch lebensnah, echt und einfach der pure, gesunde, umweltfreundliche Genuss. Da bekommt man doch gleich Durst!

■ Ab sofort zu kaufen bei:  
■ LeShop ([www.leshop.ch](http://www.leshop.ch))  
■ ausgewählten Restaurants wie zum Beispiel KKL Luzern, Primitivo Zürich oder Aqua Basel  
■ unabhängigen Tankstellen von BP, Shell, AVIA usw.

### Rimuss- und Weinkellerei Rahm in Hallau

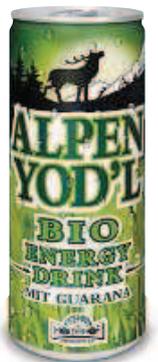
Die Kellerei in Hallau setzt in Sachen Alu auf ihren «sprützte Wiisse». Der prickelnde Hochgenuss aus der goldfarbenen Aludose oder Formflasche sieht nicht nur wahnsinnig schick aus. Längst ist Wein aus der Dose absolut angesagt. Und das erst recht, wenn ein einheimischer Rebensaft zusammen mit frischem Appenzeller Mineralwasser in die Dose kommt. Übrigens genau richtig für ein bisschen Glamour im Alltag!



### Holderhof Produkte AG in Niederwil

Auf dem Holderhof in Niederwil SG dreht sich alles um den trendigen Holunder. Saft und Kraft gibt der neue Alpenyod'l vom Holderhof, der erste Premium-Bio-Energydrink der Schweiz.

Das Wissen der Alpenkräuterfrauen gibt ihm seinen einzigartigen Geschmack: Holunderblüten, Zitronenmelisse und verschiedene Minzen. Seine Kraft erhält der Alpenyod'l durch Guarana, den koffeinhaltigen Energiespender aus dem Dschungel. Alle Zutaten stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Mit einer Dose Alpenyod'l lässt sich also ganz naturnah feiern und jodeln – bis zum nächsten Morgen!



■ Neben den drei neuen Gastmitgliedern ist an der IGORA-Generalsammlung im Mai 2008 Coop als neues stimmberechtigtes Mitglied in die Genossenschaft aufgenommen worden.

IRIS  
WEISS RAT



Iris Niederberger,  
Leiterin Administration.

**Frage:** Verschiedene Medien haben im letzten Sommer empfohlen, metallhaltige Teile – wie zum Beispiel Aluverpackungen – via Kehrichtsack über die Kehrichtverbrennungsanlage zu entsorgen. Die Idee kommt von der Hochschule für Technik in Rapperswil, die eine neue Technik zur Rückgewinnung von Metallen aus Kehrichtschlacke entwickelt hat.

**Iris Niederberger:**  
Unser Rat, wie auch derjenige vom Bundesamt für Umwelt BAFU, lautet: «Das eine tun und das andere nicht lassen.» Die neue Technik aus Rapperswil ist nicht ein gegensätzliches, sondern ein unsere Separatsammlungen ergänzendes Entsorgungskonzept.

Nach wie vor lohnt es sich, Aluverpackungen und Weissblechdosen separat zu sammeln und wiederzuverwerten. Das vor der Verbrennung gesammelte und getrennte Material wird mit viel geringerem Aufwand recycelt und zu neuem Rohstoff verarbeitet. Zudem entsteht bei der Verbrennung von Metallverpackungen in der Kehrichtverbrennungsanlage ein hoher Qualitätsverlust sodass sich das so gewonnene Metall nur noch für Billiglegierungen eignet.

Und bei einer Verbrennung müssten die Städte und Gemeinden auf den Ertrag aus dem Verkauf der gesammelten Metalle vollumfänglich verzichten. Sie sehen, es ist aus ökonomischen wie auch ökologischen Gründen nach wie vor absolut sinnvoll, Aluverpackungen zu sammeln und in die Container bei Gemeinden und Städten zu bringen.

*Falls Sie mehr darüber erfahren möchten, lesen Sie doch bitte das Interview mit Hans-Peter Fahrni, Chef der Abteilung Abfall und Rohstoffe des Bundesamtes für Umwelt BAFU unter <http://www.bafu.admin.ch/dokumentation/fokus/06063/06523/index.html>.*

Rappen gegen Littering

# Auf Tour mit Rapper Griot

Nach St. Gallen und Zürich tourten die Botschafter gegen das Littering im September durch die Stadt Basel und informierten Abfallsünder am Rhein über korrektes Verhalten. Sie mischten sich meist bis spät am Abend unter die Leute, die an brisanten Stellen wie dem Barfüsserplatz oder dem Rheinbord ihre Abfälle liegen gelassen hatten. Unterstützung gab Rapper Griot mit seinem neuen Littering-Rap.

**Starke Worte für die Umwelt**

Mit «Was isch los? Zeig Respekt!» hat der Rapper Griot einen Song gegen das Littering geschrieben. Er soll unterwegsgeniesser davon abhalten, ihren Abfall einfach liegen zu lassen. In Basel war er zeitweise mit Urs Freuler und Cédric Québatte, dem IGSU-Botschafter-Duo, unterwegs. Und das hat geklappt. «Auch die Skeptiker finden den Song gut, nachdem sie ihn gehört haben. Es ist ja ganz einfach ein guter Song für eine gute Sache, und das kommt an», meint Griot.

Auch für Urs Freuler und seinen Kollegen Cédric Québatte stimmte die Ergänzung mit dem Rapper. Alle drei sprechen die Sprache der Jungen und erfüllen



Rapper Griot zusammen mit dem IGSU-Botschafter-Duo Urs Freuler und Cédric Québatte (von links nach rechts).



**2009 gesucht: Neue Littering-Raps**

2009 sollen sich noch mehr Rapper gegen das Littering engagieren. Deshalb lanciert Rapper Griot zusammen mit der IG saubere Umwelt IGSU den «Littering-Rap-Contest 2009».

Der Contest startet ab Frühjahr 2009 und wird auch unter [www.igsu.ch](http://www.igsu.ch) ausgeschrieben.

Mit Griot steht bereits das erste Jury-Mitglied für die Castings fest.

ihre Aufklärungstournee mit Verantwortung: «Wir wollen nicht mit dem erhobenen Zeigefinger daherkommen. Wir klären die Abfallsünder auf freundliche und witzige Art auf.»

Der Littering-Song von Rapper Griot steht zum Download unter [www.igsu.ch](http://www.igsu.ch) bereit.

## Fleissige Sammler und kreative Texter belohnt

Im diesjährigen Bundeslager Contura08 schworen sich die Pfadis aufs Recycling ein. Der Wettbewerb wurde von Swiss Recycling und vom Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling Schweiz unterstützt.

Gefragt war das Sammeln von Wertstoffen oder ein Gedicht zum Thema Recycling.

Tolle Gutscheine für Lagermaterial gabs dabei zu gewinnen. Und dafür legten sich die Pfadis natürlich richtig ins Zeug:

Rund 1700 PET-Flaschen, Blechdosen und Alutuben nahmen an einer Verlosung teil – und in allen acht Unterlagern winkte schliesslich das Losglück.

Ausserdem bewertete eine Jury zehn Gedichte und belohnte drei Pfadiabteilungen mit Gutscheinen im Wert von bis zu 1500 Franken.

**Ganz Pfadi-like tönte es zum Beispiel bei der Abteilung Aquila & Silvester aus Laupen: «Recycling macht öppis für d'Natur, drum schwöred mir jetzt en Schwur: Mir schützed d'Natur uf dere Welt, aber schlafed au mängisch im Zelt!»**

Mit dem Preisgeld können die Pfadis ihr Zelt jetzt vergrössern – denn das nächste Lager kommt bestimmt!



Recycling – ein allgegenwärtiges Thema bei den Pfadis.

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin:** IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Bellerivestrasse 28, Postfach, 8034 Zürich

**Verantwortlich für die Redaktion:** Bernadette Muff, flowRelations, 6301 Zug

**Mitarbeiter dieser Nummer:** Daniel Frischknecht, Petra Meyer, Bernadette Muff, Iris Niederberger, Chris Rugg, Barbara Stammbach, Markus Tavernier, Rolf Varis, Mirco Zanré

**Fotos:** Keystone, Photopress, Marcel Zürcher, diverse

**Lektorat:** Ilse-Helen Rimoldi, 5040 Schöftland

**Übersetzungen:** Liliane Berchtold, 6006 Luzern (Übersetzung, Korrektur Französisch), Claudia Théroud, 5070 Frick (Übersetzung, Korrektur Italienisch)

**Grafik und Layout:** GrafikDesign Christine Lang, 8535 Herdern

**Druck:** SpeckPrint AG, 6342 Baar

3 Schweizer Meister + 1 Supersammler = 10. Prix-Alurecycling

## 10. Prix-Alurecycling mit Meisterleistungen

Die Familie Schüpbach im Emmental, das Atelier de décors du Théâtre de Vidy in Lausanne und die Klosterschule Disentis: Das sind die drei neuen Schweizer Meister im Alusammeln. Die Baslerbieter Firma RASCH-Recycling holte sich beim 10. Prix-Jubiläum zudem den Supersammler-Pokal.



Oliver und Alisha Schüpbach aus Signau sammeln und trennen alles, besonders aber leere Alugetränkedosen. Hier zusammen mit Mutter Rosmarie.

### Klein, aber oho!

Von seiner Mutter hatte der achteinjährige Oliver erfahren, dass leere Aludosen wertvoll sind und sogar Sackgeld bringen. Jetzt sammelt der kleine Lausbub begeistert überall Aludosen – auf dem Schulweg, im Dorf oder an Bahnhöfen in seiner Umgebung. Der gewitzte Oliver hat sich in Signau ein geheimes Depot angelegt, falls er schnell mal eine Dose zwischenlagern muss. Längst hat Oliver auch seine jüngere Schwester Alisha mit dem Sammelfieber angesteckt. Zentraler Umschlagplatz für ihre Alufunde ist der Keller der Familie Schüp-

bach: Hier zerdrücken die beiden die ergatterten Dosen – wegen des Krachs mit Stöpseln in den Ohren. Im ersten Halbjahr 2008 waren es schon 40 Kilo. Die 1.30 Franken pro Kilo geben zwar weder die erträumte Harley für Oliver noch das Pferd für Alisha. Aber mit dem gewonnenen Preisgeld von 1000 Franken sind die Schüpbach-Kinder ihren grossen Wünschen immerhin ein Stückchen näher gerückt.

### Perfekt inszeniert

In der Werkstatt des Atelier de décors du Théâtre de Vidy in Lausanne gibts ausser den riesigen Kulissen jetzt auch frischgebackene Schweizer Meister: den Atelierchef Thomas Beimowski und sein Team. Gesammelt und entsorgt wird hier einfach alles – vom übriggebliebenen Aluminiumprofil bis zur Getränkedose und Nespresso Kapsel. Nebst Alu trennen die Kulissenbauer auch Eisen, Holz, Sagex und natürlich Glas, Batterien, Papier und PET. Der von Kindesbeinen an umweltbewusste Thomas Beimowski ist seit über 20 Jahren mit Leib und Seele hinter und auf den Bühnen der Welt zu Hause. Eins seiner Lieblingsstücke ist übrigens der Klassiker von Victor Hugo «Mille francs de récompense» – Tausend Franken Belohnung. Und die gibt es nun tatsächlich: im Prix-Alurecycling 2008.



Atelier de décors du Théâtre de Vidy, Lausanne: Thuy Lor Van, Sarah Turin und Thomas Beimowski (von links nach rechts).



Die Supersammler der letzten 10 Jahre: RASCH-Recycling von Ralf Schächtele und Rahel Rickenbacher in Thürnen BL.

### Sammeln mit Gottes Segen

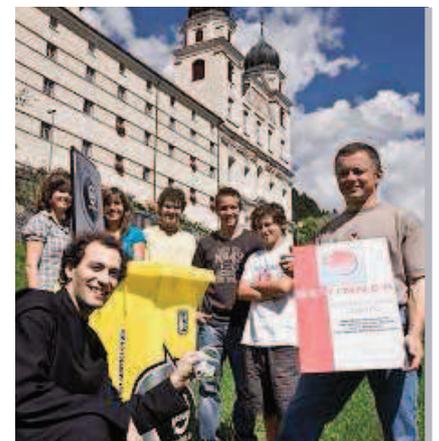
Hinter den Mauern der 1300-jährigen Benediktiner-Abtei in Disentis wird gesammelt, was das Zeug hält. Der hauswirtschaftliche Betriebsleiter Kurt Ulmann hat das gesamte Benediktiner-Kloster samt Schule konsequent auf Recycling umgestellt. Gegen 150 Kilo Haushaltaluminium und Aludosen kommen so pro Jahr zusammen. Vor allem die Schulküche ist ein wichtiger Sammelort. Bei täglich 350 zubereiteten Mahlzeiten kein Wunder! Auch die etwa 30 Benediktinerinnen sind begeistert vom perfekt funktionierenden Recyclingsystem in ihrem Gotteshaus: Sie sammeln jährlich um die 40'000 Alubecher von Votivkerzen. Die zünden Hilfe- und Ratsuchende in der Klosterkirche an und bitten damit um Gottes Licht und Segen.

### Super-Sieg für RASCH-Recycling

Bereits 2005 hatte das Duo Ralf Schächtele und Rahel Rickenbacher beim Prix-Alurecycling abgeräumt. Nun wurden die beiden anlässlich der 10. Austragung zu «Supersammlern» gekürt und mit einem Pokal geehrt. Inzwischen kommen bei RASCH-Recycling pro Jahr nämlich eindrucksvolle fünf Tonnen Alu zusammen. Nach einem perfekt ausgeklügelten Plan holt das eingespielte Team alle zwei Wochen Aluabfälle ab. Kunden sind neben Bars, Take-aways und Events; grösster Kunde ist seit jeher und

immer noch der Billard und Music-Club Joker in Sissach. Der findige Jungunternehmer Schächtele tüfelt seit einiger Zeit an einem transportablen Presssystem. Dadurch könnte das Volumen der Dosen direkt vor Ort verringert werden – damit noch mehr Alu auf einmal ins Auto passt. Getüftelt und geplant wird im Hause Schächtele/Rickenbacher übrigens auch privat: Die beiden heiraten im nächsten Frühling. Da kommen die 1000 Franken ja genau richtig!

■ Gewinnen Sie den Prix-Alurecycling 2009! Die Ausschreibung erfolgt im März 2009. Nichts wie los und Alu sammeln!



Dem Kloster Disentis macht das Alusammeln Spass. Im Bild links: Bruder Martin; rechts: Kurt Ulmann, hauswirtschaftlicher Betriebsleiter; Mitte: Schüler der Klosterschule.

Mit dem Recyclingbus on tour

# Eine Sammelstelle macht mobil

Vorbei die Zeiten, als die Einwohner von Stäfa und Küsnacht ihre Wertstoffe weit zum Entsorgen fahren mussten. Seit drei Jahren gibts dort nämlich den Recyclingbus der Gebrüder Schneider AG.

Die Gebrüder Schneider AG im zürcherischen Meilen haben aus der Not eine Tugend gemacht. Weil geeignete Plätze für die eigentlich so dringend benötigten Sammelstellen rar waren, hat die Firma für Recycling, Erdbau und Transport vor drei Jahren kurzerhand einen Recyclingbus in Betrieb genommen. Das Prinzip ist so simpel wie genial: Einmal pro Woche tourt der attraktive, bunt gestaltete Gelenkbus durch die Gemeinden Stäfa und Küsnacht.

## Auf den Bus warten – einmal anders

An speziellen Haltestellen warten da schon eifrige Wertstoffsammler auf «ihren» Bus. Beim Fahrer können sie die zu Hause getrennten Abfälle aller Art einfach abgeben. Von Aludosen über Kartonschachteln, von Papier über Batterien, PET, Glas, Korkzapfen, Leuchtstoffröhren, Kunststoffe bis hin zum Altöl – im Bus hats Platz für wirklich alles, sogar für Sperrgut! Inzwi-

schen haben sich die Halteorte des Recyclingbusses zu wahren Quartiertreffpunkten gemauert. Man plaudert gemütlich oder erzählt vom Fest am letzten Wochenende, während man die dort leer getrunkenen Aludosen oder Weinflaschen in die fachgerechte Entsorgung gibt. Und hilfreiche Tipps zum richtigen

Sammeln werden natürlich auch ausgetauscht.

## Näher bei den Menschen sein

Die Gebrüder Schneider AG ist spezialisiert auf das Entsorgen von Abfällen für Private und Firmen. Mit dem Recyclingbus hat das Familienunternehmen einen

echten Knüller gelandet. «Kundennähe ist uns besonders wichtig», sagt der Geschäftsführer René Schneider zur Philosophie der Firma. «Und wie kann man dieses Ziel besser verwirklichen, als Wertstoffe quasi direkt vor der Haustür abzuholen? Der Recyclingbus ist für uns deshalb die ideale Platt-

form, näher zu den Menschen zu kommen.»

■ Die Stäfer und Küsnachter danken es den Gebrüdern Schneider AG. Sie pilgern weiterhin jede Woche zum Recyclingbus-Haltestelle. Und wenn mal wirklich gar nichts zu entsorgen ist? Dann gibts dort zumindest die ideale Gelegenheit für einen fröhlichen Schwatz.



Recyclingbus: Einst fuhr er Passagiere durch die Gegend. Heute haben die Sitze Containern Platz gemacht.



Ein Team für alle Fälle – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gebrüder Schneider AG. Unten rechts: Geschäftsführer René Schneider.

Fortsetzung von Seite 1:

## 49 Gewinnerinnen und Gewinner 11. Alu-Kreativ-Wettbewerb 2008

### Kategorie Erwachsene

#### Gold

Chästeilet	Severin Büeler, Steinach
Swiss-Potpourri	Elsi Bouzaroura, Bern
FIGUGEGEL	René Maeder, Zürich
Die Swatch	Peter Leiggenger, Visp
De Globi uf em Chuchichäschtle	Susan Agustoni, Möhlin
Schwing und Älperfest	Nelly Frehner, Birchwil
Alpabgang	Nonette Wälchli, Zürich

#### Silber

Miss-IGORA-Suisse Krönchen Tauben	Kurt Meister, Kirchberg
Wo Berge sich erheben (Matterhorn)	Peter Leiggenger, Visp
Chäs-Uhr	Anton Trendle, Uerikon
Spanisch Brötli Bahn	Alois Nauer, Fahrweid
Mmmm ... Schwizermilch	Jakob Hanselmann, Grabs
ALU-linghi	Daniel Dietler, Breitenstein
Fondue	Lucca Durrer, Hergiswil

#### Bronze

Muuh Uhr	Francisco Fernández, Dübendorf
Ruf der Schweiz	Walter Knoth, Schwerzenbach
Heiweh	Franziska Ryffel, Winterthur
Cervelat – zum letzten	Walter Knoth, Schwerzenbach
4 régions, 4 langues, un seul cœur	Daniel Besancet, Saint-Blaise
Traditions-Aufschwung	Susanne Langensand, Dallenwil
L'heure Suisse! Schwizer Ziit	Chantal Müller-Cossy, Baar

### Kategorie Jugendliche 11 bis 16 Jahre

#### Einzelkünstler

Der Rüttschwur	Roman Läderach, Embrach
EURO 08 Schweiz	Dave Frehner, Embrach
Fahnenschwingender Schweizer	Sebastian Diener, Immensee
CH-Milchschoggi Torte	Laura Matthäus, Widen
Toblerone	Jacqueline Frei, Neuenkirch
Jass-Karten	Andrea Frei, Ruswil
Alphorn	Kristina Trachsler, Neuenkirch

#### Gruppen

Fondue Tag im Bundeshaus	Simon Neuenschwander, Littau, Schule Matt
Ä Guätä	Marianne Schmutz, Hünibach
Die neuste Schweizer Swatch-Uhr	Oberstufenschule Hünibach, Klasse 7c
	Katja Gothuey, Jaun OS Jaun

#### Der Alphornbläser

	Yves Isler und Gregor Läderach, Embrach
Gotthardlandschaft	Roland Trachsel, Beringen
	Orientierungsschule, Schulhaus Zimmerberg
Bergwelt	Hans Kindler, Bern
	Schule Bethlehemsacker
EURO 08	Hans Kindler, Bern
	Schule Bethlehemsacker

### Kategorie Kinder bis 10 Jahre

#### Einzelkünstler

Kreuz	Urs Alexander Lacher, Wilen bei Wollerau
Tells-Apfel-Schuss	Romina Schaller, Rudolfstetten
Megacool Schwizerservelat!	David Schlegel, Grabs
Aluschweiz	Jennifer Pretali, Menzingen

#### Gruppen

Das Schweizer Skirennen	Seraina und Kim Kurer, Stallikon
Säntispark	Christine Santschi, Dicken Primarschule Dicken
Raddampfer	Timothy Traub, Küsnacht
Fondue	Gina Bugglin, Küsnacht
Schweizer Honig	Anja Grimm Schulhaus Goldbach, Küsnacht
EURO 08	Sebastien Lambert, Onex
	Belle-Cour-Onex-Geneve
Poya	Collège Bellicot, Echichens

#### Sonderpreise

Wallisser Geissli	Liliane Schaller, Rudolfstetten
Zirkus Knie	Evelyne Naef, Hochdorf
	Schulhaus Weid
Swatch-Uhr	Michael Brunner, Neuenkirch



IGORA-Shop

## Nochmals 50 Aludatendosen zum Spezialpreis

Der exklusive USB-Stick in Form einer Aludose ist sehr begehrt. Die Nachfrage auf die letzte Aktion war so riesig, dass IGORA nochmals 50 Stück zum Spezialpreis von CHF 25.– verkauft. Mit dem witzigen Ding in Form einer Aludose sind Sie immer up to date mit Ihren Daten.

Den 2-GB-USB-Stick aus Aluminium gibts exklusiv bei IGORA. Er ist praktisch und unverzichtbar in der heutigen Datenwelt und schluckt satte 2 Gigabyte Daten. Ganz speziell: Auf jeden Stick sind unsere neuen TV-Spots in allen vier Landessprachen geladen.

### Jetzt bestellen

Die Auflage ist auf 50 Stück limitiert. Bestellen Sie den Dosenstick aus Aluminium für nur 25 Franken (inkl. MWSt., Porto

und Verpackung) also gleich jetzt. Wir liefern Ihren Stick inkl. Verlängerungskabel gegen Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen. Pro Bestellung und Leser gibts nur einen Stick.

### Der Alustick in Kürze

- Grösse 2 GB,
- Material Aluminium
- Höhe ca. 38 mm,
- Durchmesser ca. 19 mm
- Lieferung in Pappverpackung
- Preis: CHF 25.00 inkl. Verpackung und Porto

### Bestelltalon/Talon de commande/ Tagliando di ordinazione

Ich bestelle den USB-Datenstick 2 GB für CHF 25.–, inkl. Verpackung und Porto.

Je commande le Memory stick USB 2Go pour CHF 25.–, emballage et port inclus.

Desidero ordinare la chiavetta USB 2 GB per CHF 25.–, imballaggio e spese postali incl.

Name/Nom/Cognome

Vorname/Prénom/Nome

Strasse, Nr./Rue, n°/Via, no

PLZ, Ort/NPA, lieu/NPA, luogo

Telefon/Téléphone/N. tel.

Datum/Date/Data

Unterschrift/Signature/Firma

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling  
«USB-Datenstick»  
Bellerivestrasse 28, Postfach, 8034 Zürich



## Alutöpfe, made in Madagaskar Alurecycling auf dem «sechsten Kontinent»

**Madagaskar – das klingt exotisch und geheimnisvoll. Und ein wenig abenteuerlich, wie die Herstellung von Aluminiumtöpfen und Kunstobjekten aus Recyclingmaterial erkennen lässt.**

Ambatolampy, etwa 60 Kilometer südlich der Hauptstadt Antananarivo gelegen, ist berühmt für seine grossen Kochtöpfe aus Aluminium. In zahlreichen kleinen Giessereien werden hier Aludosen aus Mauritius und La Réunion recycelt: unter ziemlich abenteuerlichen Bedingungen, wie Ilse Rimoldi aus Schöffland bei einer Biketour in den Ferien entdeckt hat.

### «Hochöfen» à la Madagaskar

Die leeren Aludosen werden zuerst auf kleinen, rund einen Meter hohen Backsteinöfen auf der Holzkohलगlut geschmolzen. Aus der Schmelzmasse entstehen nach dem Erkalten silbrig schimmernde Aluklumpen, Rohmaterial für die in ganz Madagaskar begehrten Kochtöpfe und kunstvolle Gegenstände aus Aluminium.

Die unscheinbaren Klumpen werden wieder eingeschmolzen und das flüssige Alu in selbst gemachte Formen gegossen. Als Gussformen dienen dabei grosse Holzrahmen, die mit feuchtem Sand gefüllt sind. Abdrücke eines bereits fertigen Kochtopfes bilden die Model für die Aussen-

und Innenseite des neuen Topfs. Mit Füssen und Händen stampfen und pressen die Arbeiter den Sand rundum fest.

### Achtung, heiss!

Wenn alles gut gegangen ist, werden die beiden Gussform-Rahmen für innen und aussen aufeinandergesetzt. Ganz vorsichtig, denn nur allzu leicht bröckelt der Sand, und dann war die ganze Arbeit umsonst

und man muss von vorne anfangen. Jetzt füllen die Giessereiarbeiter das 800 Grad heisse Aluminium durch ein Rohr im oberen Rahmen in die Form – nur wenige Zentimeter neben ihren blossen Füssen!

Die nach dem Erkalten entstandenen matten Kochtopf- und Deckel-Rohlinge werden nun noch von Hand nachbearbeitet und fertig ist ein neues, glänzendes Prachtstück!



Handarbeit pur: Kochtöpfe und kunstvolle Gegenstände aus Alu.



Prix-Alurecycling 2008 für Gemeinden/Städte und Abfallverbände

## Neue Spitzenreiter gesucht

**Jetzt anmelden und gewinnen! Schon 24 Gemeinden, Städte und Abfallverbände aus der ganzen Schweiz haben den Prix-Alurecycling gewonnen. Der beliebte Wettkampf geht dieses Jahr bereits in die 9. Runde.**

IGORA sucht auch diesmal drei Kommunen oder Abfallverbände, die sich im Sammeln von Aluminium ganz speziell hervortun. Hauptkriterien, um als Sieger hervorzugehen, sind herausragende Anstrengungen und besondere Aktivitäten rund ums Sammeln von leeren Aluverpackungen: kühne Innovationen, verbesserte Sammelinfrastruktur und -qualität, aber auch der Sammelerfolg und eine überzeugende Informationstätigkeit.

Ob es auch Ihre Gemeinde schafft, in die illustren Reihen der Schweizer Meister im Alusammeln aufgenommen zu werden? Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2008. Die Preisverlei-

hung findet im Frühling 2009 in Thun statt.

Die Ausschreibung und Anmeldung sind erhältlich unter Telefon 044 387 50 10 oder auf [www.igora.ch](http://www.igora.ch)

### Gemeinden und Städte mit dem Titel Schweizer Meister im Alusammeln

ACR Bioggio TI  
Adelboden BE  
AVM Mittelbüden GR  
Bösingen FR  
Brugg AG  
Buchs SG  
Burgdorf BE  
Delémont JU  
Dübendorf ZH  
Köniz BE  
KVA Thurgau TG  
Langenthal BE

KELSAG BL  
Näfels GL  
Oftringen AG  
Thalwil ZH  
Therwil BL  
Thun BE  
Ueken AG  
Unterägeri ZG  
Uster ZH  
Vernier GE  
Vevey VD  
Versoix GE